

40 Jahre Mühlenradbrunnen



30 Jahre

Mühlenradbrunnen

Die Geschichte der Brunnenanlage – 01

Als mir 1981 das Angebot gemacht wurde, Ideen einzureichen für einen Brunnen im „gesellschaftlichen Zentrum“ des neu entstehenden Wohngebietes, war ich begeistert und skizzierte umgehend viele Gedanken unter dem Thema:

- ↳ Entstehen und Wirken von Wasser auf unserer Erde,
- ↳ Wasser unterliegt einem natürlichen Kreislauf,
- ↳ Wasser fällt vom Himmel und sprudelt aus den Tiefen der Erde,
- ↳ Wasser ist kostbar,
- ↳ Wasser bedeutet Leben.

Aus dem Vorwort Achim Kühns „Ein Brunnen zur Freude der ganzen Familie“ für die Begleitbroschüre zur Ausstellung.

Ab 1980

Mit der Bebauung der ehemaligen Gemüse- und Rieselfelder nördlich des ehemaligen Dorfes Hohenschönhausen beauftragte das Wohnungsbaukombinat den Künstler Achim Kühn (Atelier für Stahl- und Metallgestaltung Achim Kühn) mit der Gestaltung des zentralen Platzes des ersten Neubaugebietes der zukünftigen Großsiedlung, dem Mühlengrund.

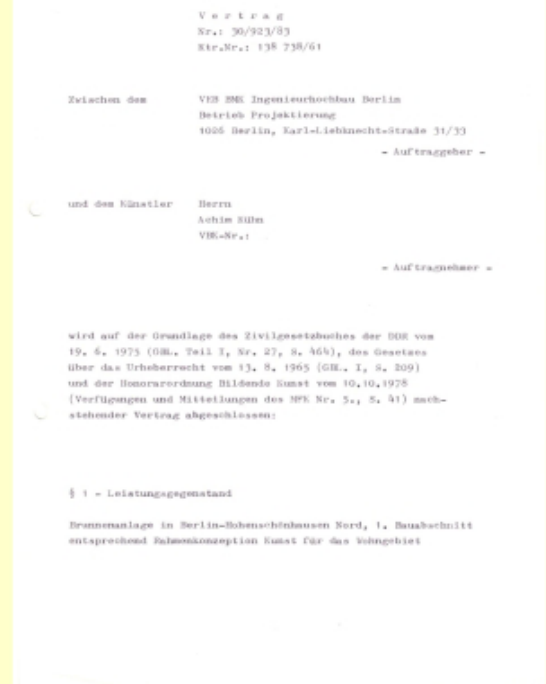
Das Thema war PLASTIKLANDSCHAFT: Mühle, Wasser, Rad, Bewegung.

Daraufhin stellte der Künstler seine erste Kunstkonzeption der Brunnenanlage vor. Am 6. November 1981 fand die Vorlage beim Beirat statt. Der Künstler hob hervor, dass

- der spielerische Reiz das *Verweilbedürfnis* verstärkt,
- in wasserlosen Zeiten das *ästhetische Erlebnis* durch den grafischen Charakter bestimmt wird.

Zahlreiche und endlose Dispute streckten die Phase des Vorentwurfs auf drei Jahre und behinderten die künstlerische Weiterarbeit. Der festgeschriebenen Norm der rein dekorativen Arbeit des Kunsthandwerkers konnte der Künstler zunächst nicht folgen. Zahlreiche Beratungen und ein umfangreicher Schriftwechsel führten schließlich dazu, dass am 14. Juni 1983 der Vertrag 30/923/83 zwischen dem VEB BMK IHB und Herrn Achim Kühn über die *Brunnenanlage in Berlin-Hohenschönhausen Nord, 1. Bauabschnitt entsprechend Rahmenkonzeption Kunst für das Wohngebiet* unterzeichnet wurde.

Herr Schäfer, Leiter des Künstlerkollektivs, hatte bis zum Schluss viel auszusetzen und äußerte stets seine Verständnislosigkeit. Er beklagte die fehlende *Bodenständigkeit* und die Nichtbeachtung *bestimmter städtebaulicher Grundsätze*. So lehnte er immer wieder den „Speikopf“ ab. Genosse Korn hielt dagegen, dass dies eine *individuelle künstlerische Äußerung* ist, der Entwurf *städtebaulich gut* ist und dass die *Einzelheiten Angelegenheit des Künstlers* bleiben.



30 Jahre

Mühlensradbrunnen

Die Geschichte der Brunnenanlage – 02

1984 — 1985

Im März 1984 wurde der letztendliche Entwurf eingereicht und mit Protokoll vom 29. März im Beirat genehmigt. Voraus ging eine Aussprache im Bezirksbauamt am 7. März, zu der der Chefarchitekt einlud. Ziel war es, einen reibungslosen Ablauf zu organisieren.

Am 13. April 1984 wurde zwischen dem VEB BMK IHB, Hauptdirektor Gen. Obering. Wachholz, und dem Atelier für Stahl- und Metallgestaltung, Achim Kühn, der Vertrag 30/973/84 über die *Erarbeitung eines künstlerischen Entwurfs, Ausführung und Montage der Brunnenplastik auf der Freifläche des Bauabschnittes 1 in Hohenschönhausen III* geschlossen.

Am 27.04.1984 wurde auch der Vertrag 30/977/84 für die *dekorative Gestaltung von Wasserröhren auf Steinen im Restaurant der Wohngebietsgaststätte Objekt 611 im Wohngebiet Hohenschönhausen III, 1. Bauabschnitt* unterzeichnet.

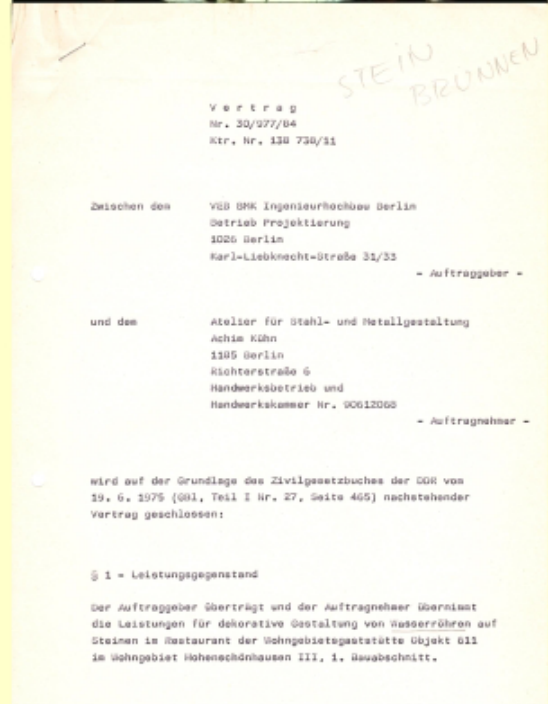


Der äußere Eingangsbereich der zukünftigen Gaststätte „Mühlengrund“ besaß ein vom Künstler individuell gestaltetes Terrassengeländer mit einem wellenförmigen Handlauf – ein weiteres Detail des Gesamtensembles.

Am 11. Juli 1984 wurde der Auftrag Nr. 696 vom IHB, WGG Hohenschönhausen Nord, 1. BA – Objekt 611 erteilt. Es bestanden seitens Herrn Kühn Einwände, so dass der Auftrag *Fertigung und Montage des Geländers an der Behindert Rampe* erneut am 24. August 1984 erteilt wurde.

Ende des Jahres 1984 wurden 13 Meter TERRASSEN- GELÄNDER mit individuell geschmiedetem Handlauf gefertigt und montiert.

Der FINDLINGSBRUNNEN wurde im Februar 1985 übergeben und zusammen mit der HO Speise- und Klubgaststätte „Mühlengrund“ in Betrieb genommen. Mehrere große Findlinge, die während der Bebauungsphase aus dem Mühlengrund stammen, wurden zur Gebirgsquelle verarbeitet.



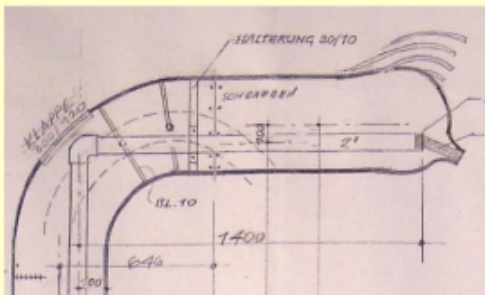
30 Jahre

Mühlenradbrunnen

Die Geschichte der Brunnenanlage – 03

1985 — 1986

Der Chefarchitekt beim Stadtrat für Kultur, Roland Korn, gab mit dem Schreiben vom 22. April 1985 die Zustimmung für architekturbezogene Kunst, Reg.-Nr.: 24/69/281-85, vorlagepflichtig im Beirat für Stadtgestaltung beim Oberbürgermeister. Damit wurde der Ausführungsentwurf genehmigt. Die Stadträtin für Kultur, Helga Rönsch, unterzeichnete dieses Schreiben ebenfalls.



Nach Prüfung der Gesamtzeichnung (1:100) und der Detailzeichnungen (1:10, 1:5 und 1:2) für die Wasserplastik durch die Verantwortlichen wurden diese am 22. Mai 1985 durch ein Schreiben an Achim Kühn bestätigt.

Die statische Berechnung der Metallkonstruktion musste noch durch die staatliche Bauaufsicht geprüft werden.

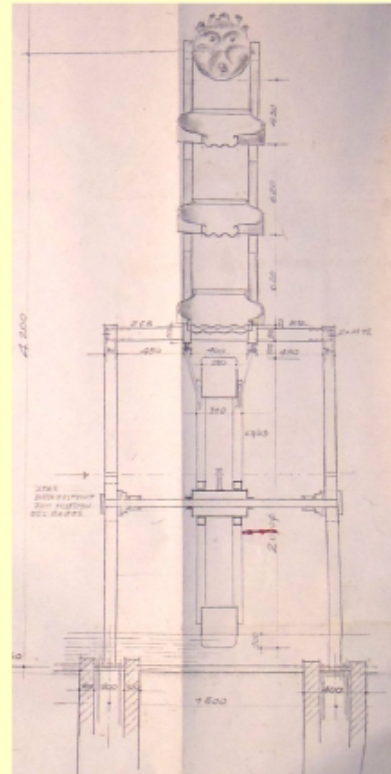
Am 18. September 1985 war es dann endlich soweit – der Prüfgruppenleiter der staatlichen Bauaufsicht, Dipl.-Ing. Büttner, erteilte mit dem *Prüfbescheid Nr. 15 055* die Baugenehmigung zur Errichtung der Brunnenanlage.

Der Schriftwechsel aus dieser Zeit belegt, dass es weitere Hürden zu meistern galt: Zum Beispiel war die Lieferfrist ab Bestellung beim Maschinenbauhandel für Flanschlager dieser Größe 2 Jahre. Allerdings wurde die Fertigstellung auf den Anfang April festgelegt, mit einer Prämienvereinbarung sogar auf Ende März fixiert - vorfristig zum XI. Parteitag der SED, der am 17. April 1986 beginnen sollte.

Vom 17. - 21. März sollten der Transport und die Montage stattfinden.

Am 11. April 1986 wurden der *Prüfbescheid Nr. 1/036/86* der staatlichen Bauaufsicht des Ministeriums für Bauwesen, Prüfgruppe Komplexer Wohnungsbau durch den Prüfgruppenleiter, Dipl.-Ing. Büttner, sowie das *Protokoll über eine Beratung zur Abnahme der Leistungen „Brunnenplastik“ für die Freifläche im 1. Wohngebiet in Berlin-Hohenschönhausen* unterzeichnet. Damit war die *Genehmigung zur Nutzung* der Brunnenanlage erteilt.

Am 14. April 1986 erfolgte die feierliche Einweihung der Brunnenanlage.



30 Jahre

Mühlradbrunnen

Die Geschichte der Brunnenanlage – 04

1986 — 2000

Die Einweihung brachte positive Resonanzen, allerdings gab es auch Bürger, die das große Becken verunreinigten und so noch im April 1986 zu einer ersten Reparatur beitrugen, der Strudelabfluss erhielt eine Auffangvorrichtung für Milchtüten, Papier, Hölzer etc.

Im Zuge weiterer Stillstände, trotz abgeändertem Strudel, mussten die eingebauten Spritzschutzsiebe in den oberen Metallschalen im Juni 1986 entfernt werden. Grund war, dass der Brunnen ohne Wasser als Kletterobjekt missbraucht wurde.

Nach einer Ortsbesichtigung am 21. November 1989 wurde für notwendige Reparaturarbeiten am 23.11.1989 ein Auftrag durch den VEB Kombinat Stadtwirtschaft Berlin erteilt. Die Feststellvorrichtung für das Wasserrad wurde im April 1990 nach Defekt erneuert.

Nach der Wende erfolgte der Umbau des Mühlengrundes. Zuerst wurde der Nordbereich umgestaltet.

Mit dem Abriss der Gaststätte „Mühlengrund“ im Februar 1995 verschwanden auch der „Findlingsbrunnen“ und das „Wellengeländer“.

Das vom Künstler realisierte Gesamtkunstwerk wurde dadurch unwiederbringlich zerstört.

Mit der Fertigstellung der Neubebauung des Mühlengrundes im Jahre 1997 versank die Brunnenanlage in Vergessenheit und ging durch Nichtwartung und Umwelteinflüsse allmählich kaputt. Das große Brunnenbecken verlor ständig Wasser, so dass der Brunnen abgestellt wurde und noch mehr in den „Dornröschenschlaf“ versank. So blieben der Brunnen und der dazugehörige Wasserlauf jahrelang wasserlos.

Ende 1997 folgte eine Bestandsaufnahme über den Zustand der Brunnenanlage sowie ein Restaurierungskonzept durch den Künstler. Dieses beinhaltete Säuberungs-, Entrostungs-, Verzinkungs- und Farbgebungsarbeiten sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten an den beweglichen Teilen. Verrostete Schrauben aus DDR-Zeiten sollten durch Edelstahlschrauben ersetzt werden.

Im Juni 1998 wurden die Spritzsiebe wieder eingebaut.

Im Oktober 1998 trat eine Havarie, eine Bruchstelle am Wasserrad, auf. Beschädigungen des Rostschutzsystems waren die Ursache dafür. Um eine Unfallsicherung zu gewährleisten, wurde das Rad ausgebaut und in die Werkstatt abtransportiert. Anfang Mai 1999 erfolgte die Instandsetzung des Mühlrades. Der Künstler wies darauf hin, dass die Notinstandsetzung eine generelle Überarbeitung des Kunstwerkes nicht ersetzt.



30 Jahre

Mühlenradbrunnen

Die Geschichte der Brunnenanlage – 05

2000 — 2016

Im Jahr 2012 wurden Pläne gefasst, den Mühlengrund umfassend neu zu gestalten und zu bebauen. In diesem Zuge sollte der Mühlenradbrunnen ebenfalls demontiert werden. Bürgerinitiativen wollten dies verhindern und die noch existierende Brunnenanlage in das Gesamtkonzept integrieren. Vor allem das KiezAktiv und die aufsehenerregende Aktion der „Nadelhexen Sigena und Waldfee“ im Jahr 2013 bleiben in diesem Zusammenhang in Erinnerung – „Der Brunnen muss bleiben!“ Bis in den Oktober hinein waren die Strickobjekte am Brunnen zu bewundern.

Am 6. Oktober 2013 waren der Kunstschmied und seine Frau Helgard im Erzähl-Salon in der Galerie „studio im hochhaus“ zu Gast. Mitgebracht hatte er eine Originalskizze und das Modell des Brunnens.

Die Aktionen hatten Erfolg — mit einem entsprechenden Auftrags-Vertrag an den Künstler vom 11.10.2013 wurde die Restaurierung dann seit Ende 2013 ausgeführt. Am 28. Oktober wurde damit begonnen, die Metallteile zu demontieren und zur Aufarbeitung in die Werkstatt des Künstlers abzutransportieren.

In der ersten Hälfte des Jahres 2014 erfolgten die Restaurierungsarbeiten in der Werkstatt Kühn. Die Metallteile wurden frisch verzinkt und erhielten einen neuen Farbanstrich. Betonarbeiten an der Brunnenanlage sowie die Sanierung der Brunnentechnik wurden notwendig. Diese Tätigkeiten wurden in der 2. Jahreshälfte 2014 ausgeführt. Der Bachlauf — abweichend zur ursprünglichen Anlage — wurde ebenerdig mit Querungsmöglichkeiten gestaltet und zur besseren Sichtbarkeit ausgeleuchtet. Die Brunnentechnik mit Brunnenstube wurde unter Berücksichtigung aktueller technischer Standards komplett überholt.

Unsere DVD-Produktion „Und ER ist nur vorbeigefahren ...“ wurde im Rahmen der Filmschau zur Ausstellung „Der Mühlengrund im Wandel der Zeit“ am 3. Mai 2014 uraufgeführt. Am 6. Mai war der Metallbildhauer Achim Kühn im Salongespräch des KiezAktivs anwesend und erzählte aus seinem Leben und von seinem Schaffen.

Ab dem 10. November 2014 wurden die restaurierten Brunnenteile wieder aufgestellt und am 17. November 2014 war es dann soweit — in Anwesenheit des Künstlers setzte der Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel, mit einem Schlag auf den Taster die Brunnenanlage nach ihrer vor Jahren technisch bedingten Stilllegung wieder in Gang.

Die Arge IAVM drehte im Jahr 2015 die Langzeitdokumentation „Der Mühlengrund Neu-Hohenschönhausen im Wandel — eine (un)endliche Geschichte? - The Silent Gentrifikator“.



40 Jahre Mühlenradbrunnen

2016 - 2026

10 Jahre sind vergangen seit dem Fest zum 30-jährigen Jubiläum in 2016, welches noch mitten in den Abrissarbeiten des damaligen alten Mühlengrund Centers gefeiert wurde.

Nach dem Abriss folgte der Neubau von Gebäuden durch die HOWOGE rund um den Brunnen herum - während dieser sicher verpackt auf die Fertigstellung der Bauten wartete. 2022/23 war es soweit.

Seitdem hat der Brunnen einige Aktionen und Feste der Nachbarschaft gesehen und sich an den neuen Aktivitäten um ihn herum erfreuen können.

Leider wurde er 2025 kurz vor dem Kiezfest zum Opfer von Vandalismus. Nach vielen Monaten des erneuten Stillstandes konnten Anfang 2026 endlich Gelder für eine erneute Reparatur gestellt werden und somit wurde der Brunnen im März 2026 restauriert.

Gerade noch rechtzeitig zu seinem 40. Geburtstag:

= 14. April 2026 =



NACHBARSCHAFTSRAT

von Bewohner:in zu Bürger:in

Mühlengrund

Projekt

Nachbarschaftsrat im Mühlengrund

‡ Anne Rübsam-Rivierre

☎ 0172 9463921

✉ nachbarschaftsrat@vav-lichtenberg.de



Verein für aktive Vielfalt e.V.

Ribnitzer Str. 1b

13051 Berlin

☎ 030 96277120

✉ sekretariat@vav-lichtenberg.de

🌐 www.vav-lichtenberg.de